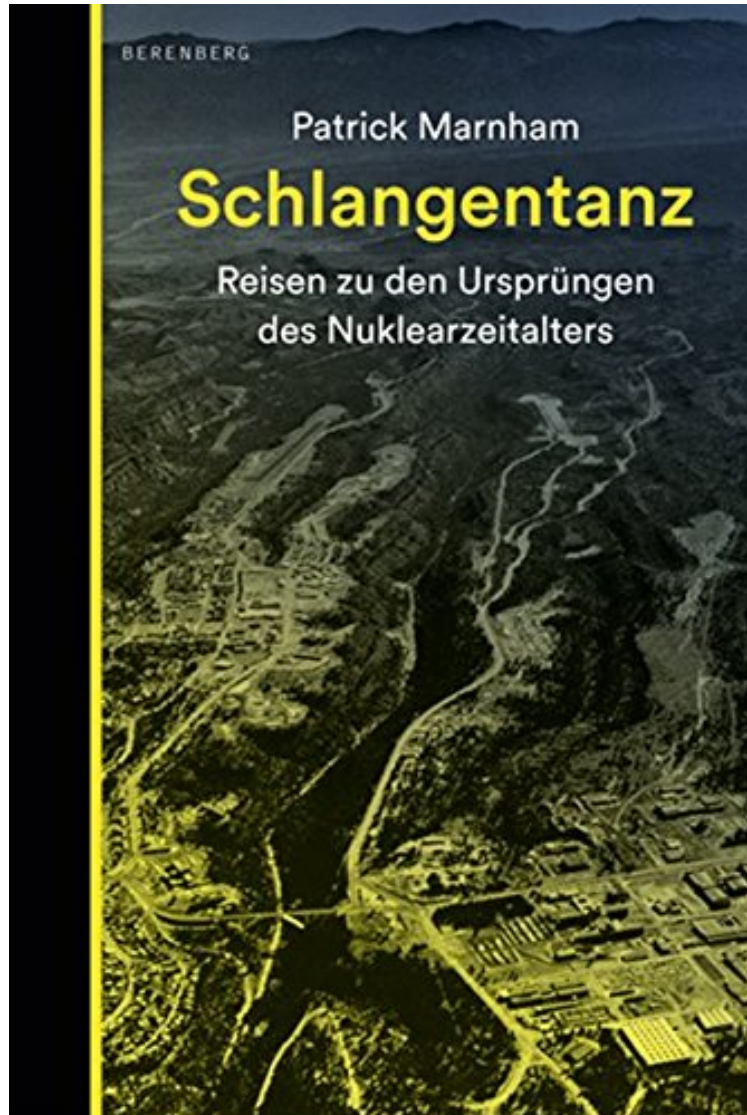


(Read and download) Schlangentanz: Reisen zu den Ursprngen des Nuklearzeitalters

Schlangentanz: Reisen zu den Ursprngen des Nuklearzeitalters

Von Patrick Marnham

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #277790 in BcherVerffentlicht am: 2015-07-28Erscheinungsdatum: 2015-07-28Abmessungen: 7.80 x 1.06b x 5.35l, Einband: Gebundene Ausgabe400 Seiten | File size: 47.Mb

Von Patrick Marnham : Schlangentanz: Reisen zu den Ursprngen des Nuklearzeitalters before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schlangentanz: Reisen zu den Ursprngen des Nuklearzeitalters:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine lngst berflilige ReiseVon Buchrezesent aus-erlesenWenn man eine Stadt oder eine Region mehrmals bereist hat, aber immer noch der Meinung ist Neues erleben zu knnen, dann ist es an der Zeit seine Urlaubsplanung thematisch auszurichten. Paris auf den Spuren Picassos. Oder Sizilien kulinarisch. Oder Belgien auf den Schlachtfeldern, ist ja

gerade sehr angesagt. Doch wie plant man eine Reise in die Vergangenheit, zurück zu einem schrecklichen Ereignis? Zeitreisen sind und bleiben Phantasie. Schlangentanz ist real, Patrick Marnham auch. Und er macht eine Reise, die seit siebzig Jahren unternommen werden kann, auf die aber jeder Humanist gern verzichten kann: Eine Reise zu den Ursprüngen des Nuklearzeitalters. Oder zu den Wurzeln des Bells, den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki. Das Verblüffende ist, dass er nicht in Laboratorien seine Reise beginnt, oder mit Interviews mit Hinterbliebenen von Opfern und Wissenschaftlern, sondern in Belgien. Brüssel genauer gesagt. Im Justizpalast. König Leopold verlebte sich durch einen geschickten Schachzug Kongo ein. Belgisch-Kongo war jahrelang der dunkelste Ort auf Erden. Völkermord, gnadenlose Ausbeutung der Bodenschätze und ein nahezu rechtsfreier Raum entstanden. Hier wurde auch das Uran gefördert, das zu Forschungszwecken in die USA geliefert wurde und aus Angst vor dem bösen Russen und den noch viel verachtenswerteren Naziregime in Deutschland die Grundlage der ersten beiden Atombomben diente. Das Ergebnis ist bekannt: Bis heute sind die Nachwirkungen von Little Boy und Fat Man spürbar. Die Reise führt ihn weiter nach New Mexico. Einen Staat, einer Region, dessen Geschichte auch nicht immer nicht immer von strahlender Zukunft geprägt war. Kriege, Massaker, Zankapfel zwischen Streitmächten gehen genauso zu New Mexico wie Jahrtausende alte Indianerkultur. Hier wurden die beiden Bomben mit den unverfänglichen Namen ersonnen. Auf seiner Reise wird der Autor von vielen seiner Kollegen begleitet. Joseph Conrad und Aby Warburg waren genaue Beobachter der von ihnen besuchten Regionen und Kulturen. Conrad im Kongo, Warburg in New Mexico. Ein weiterer Deutscher Warburg war Deutscher, der Pole Conrad schipperte von England aus nach Afrika. Joseph Oppenheimer gehört zu illustren Reisegesellschaften. Als Vater der Atombombe sollte er in die Geschichte eingehen, ein Ruf, der ihn ein Leben lang anhaftete und der ihm nicht schmeckte. Alles was mit Atom zusammenhängt, hat einen bitteren Beigeschmack. Hiroshima und Nagasaki sind Synonyme für die perfide Verwendung der im Grunde fortschrittlichen Entdeckungen. Wohl auch daher ruht die Angst vor dieser Technologie. Erst vor wenigen Jahren wurde es wieder einmal offensichtlich, dass Forschung und Fortschritt auch gravierende negative Nebenwirkungen haben: Fukushima. Bis in eine weit entfernte Zukunft wird dieser Fleck Erde nicht mehr zu besiedeln sein. John Marnham ist nicht der Erste, der durch das Atomzeitalter reist. Viele haben sich versucht und sind daran zerbrochen. Marnham ist aber kein Forscher auf dem Gebiet der Nukleartechnologie, er ist Beobachter, Geschichte-Erzähler in der reinsten Form. Er wertet nicht, er beobachtet und notiert. Dem Leser wird eine neue Sichtweise auf das Thema Atom eröffnet. Spannend wie nie zuvor, einem Krimi gleich Marnham hat unter anderem auch eine Biographie über Georges Simenon veröffentlicht reist der Leser zu fremden Kulturen, in ferne Länder und durch die Labore der Welt. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Herz der Finsternis schlägt atomar Von Ulrich Gellermann/Rationalgalerie Es ist ein wirklich riesiger Erzählbogen, den der Autor von Schlangentanz Patrick Marnham spannt. Er reicht von den kongolesischen Wäldern und der Brutalität des belgischen Kolonialregimes im Kongo bis zur brutalen Zerstörung Fukushimas und dessen atomarer Verseuchung bis heute. Und der Pfeil, den Marnham auf die Sehne gelegt hat und durch die Zeiten schwirren lässt, soll die USA treffen. Mitten in das weltbeherrschende, atomare Herz. Döster zwar, doch poetisch beginnt das Buch mit Joseph Conrads Herz der Finsternis und der Reise zur kongolesischen Erzmine von Shinkolobwe, wo das Uran gewonnen wurde, das zum Bau der über Hiroshima und Nagasaki abgeworfenen Atombomben verwendet wurde. Es ist eine Reise mit zuweilen überraschenden Ausflügen. So, wenn wir den Kunsthistoriker Aby Warburg treffen oder auf die Hopi-Indianer, deren ritueller Schlangentanz dem Buch seinen Titel gegeben hat und die unweit von Los Alamos leben. Dort, wo die US-Regierung ihr Atomprogramm startete. Los Alamos, erinnert der Autor, das gehörte doch mal den Mexikanern. Und so zählt er denn den bis heute in den USA glorifizierten Landraub auf, der innerhalb von fünfzig Jahren aus einer kümmerlichen Republik eine wohlhabende und mächtige Nation zusammenraffte. Nüchtern und erbittert erinnert Marnham, als 1890 bei Wounded Knee in South Dakota die letzte Schlacht (gegen die Indianer) geschlagen wurde, waren die Vereinigten Staaten die führende Industriemacht der Welt. Rückblickend wirkt die Schlichterei, mit automatischen Waffen gegen Frauen und Kinder, wie ein Vorgriff auf künftige Menschenrechtsverbrechen der USA. Mit einem dieser Verbrechen, dem Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki das faschistische Japan lag längst am Boden befasst sich das Buch detailliert und kenntnisreich: Von der Forschungsgruppe, die im Auftrag der US-Regierung an der Entwicklung der Bombe arbeitete, bis zur Entscheidung des Präsidenten Truman, der die Bombe werfen ließ, um den früheren Alliierten der Anti-Hitler-Koalition und aktuellen Lieblingsfeind der USA, die Sowjetunion, zu erpressen. Auf dem Weg dahin findet Marnham ein charakteristisches Zitat von Brigadegeneral Leslie Groves, einem der Väter der Atombombe: Ich fragte mich, was denn nun, nachdem der Westen erobert war, für mich zu tun geblieben sei. Am Ende der langen Reise, ins verseuchte Fukushima, begegnet der Leser einem Reaktor, der vom US-Konzern General Electric so konstruiert wurde, dass als Kernbrennstoff ein Abfallprodukt aus den USA genutzt werden kann, Plutonium-239 mit einer Halbwertszeit von 24.000 Jahren. Um solche Fakten aus dem Reich scheinbarer Zufälligkeit in die Welt der gelenkten Wirklichkeit zu befördern, kommt der japanische Schriftsteller Kenzaburo Oe zu Wort, der vor dem geheimen Abkommen Japans mit den USA über die Stationierung von Atomsprenkpfen in Japan warnt und seine Regierung auffordert, die Stationierung von US-Streitkräften auf Okinawa aufzukündigen und die Kernkraft abzuschaffen. Das Herz der Finsternis

schlgt atomar.

Kurzbeschreibung Joseph Conrad, Aby Warburg und Robert Oppenheimer sind die Begleiter - der Ariadnefaden in Patrick Marnhams Reisebuch aber fhrt zu den Ursprngen der Bombe von Hiroshima: von Brssel mit seinem gigantischen Justizpalast, erbaut aus den Einknften der kongolesischen Horrorkolonie, in den heutigen Kongo, dorthin, woher das Uran kam. Und weiter nach New Mexico mit seiner ausgeltschten Indianer-Kultur und dem Vermchtis von Robert Oppenheimer und Aby Warburg, zwei "verreckten Genies", die sich der zerstrerischen Kraft der Wissenschaft im 20. Jahrhundert auf ganz unterschiedliche Weise nherten. Die Reise endet in Fukushima, wo 2011 die in Hiroshima und Nagasaki entfesselten Krfte aufs Neue sichtbar wurden. Patrick Marnham, geboren 1943 in Jerusalem, aufgewachsen in England, ist Biograf und vielfach ausgezeichnete Reiseschriftsteller. Als BBC-Korrespondent lebte er in Afrika, dem Mittleren Osten und Zentralamerika. Er verffentlichte Biografien ber Diego Rivera, Georges Simenon, Jean Moulin und Mary Wesley. Er lebt in Oxfordshire.